

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Am Himmelfahrtstage Morgens 5 Uhr sammelten sich auf dem Marktplatz ca. 40 Personen um den projectirten Ausflug nach Oppelsbohm auszuführen.

Am Friedhofe von Schornbach angekommen, machte der Vorstand auf einen dort ruhenden Componisten aufmerksam, den verewigten Pfarrers Glück, dem dann, in Andacht das Lied: „Stumm schläft der Sänger“ geweiht wurde.

Es sind auch hierbei wieder alle Bedenken gegen einen Morgenausflug in jeder Weise geschwunden.

Stuttgart, 8. Mai. Ein gestern Nacht zwischen 8 und 9 Uhr in der Pfarrgasse Nr. 17 vorgekommener Doppelmord erregt großes Aufsehen. Ein Bauernfänger und Louis, früherer Kaufmann und Geschäftsfreier, Namens Franz Kemmer aus Heibelberg, der Stadtvorbot hatte und für gewöhnlich in Cannstatt wohnte, erschoss seine seitherige Geliebte mit zwei Revolvergeschüssen und dann sich selbst; auch eine Bekannte der Ermordeten erhielt noch einen Streifschuss.

Die „Schles. Pr.“ meldet aus Kobylitz, 28. April: Unser Städtchen ist seit gestern in starker Aufregung. Der hiesige jüdische Handelsmann M. H. Vogel, 72 Jahre alt, ist nämlich gestern Nachmittag gegen 1 Uhr, nur einige hundert Schritte vor der Stadt, an dem Birkenwäldchen auf der Chaussee nach Kamitzsch von einem Bauernweibe, welches schon ergriffen ist, ermordet und beraubt worden.

Bern, 5. Mai. Aus Paris hier eingetroffenen Berichten zufolge fängt man dort an, mit dem Gedanken, die Weltausstellung ein oder zwei Jahre noch zu verschieben, sich vertraut zu machen. Selbst wenn der russisch-türkische Krieg auch localisirt bleiben sollte, wird Frankreich nichts Anderes übrig bleiben.

Paris, 7. Mai. Lord Derby's Antwortschreiben wird hier als eine Art von Kriegserklärung an Rußland betrachtet. Wie man wissen will, dürfte schon binnen Kurzem Konstantinopel von einem englischen Korps von 12,000 Mann besetzt werden, das sich zur Einschiffung bereit in Malta befindet.

Von der deutschen Ostsee Küste, 1. Mai. Der unseltsame Krieg zwischen Rußland und der Türkei hat kaum begonnen, und schon machen sich die nachtheiligen Folgen desselben für die Schiffsahrt und den Seehandel in unsern norddeutschen Häfen bemerklich.

Der russischen Ostseehäfen, der ebenfalls viele deutsche Schiffe beschaftigte, soll plötzlich nach der Kriegserklärung fast ganz beendigt sein. Für die russische Kriegsflotte der Ostsee, welche schleunigst seefertig gemacht werden soll, werden jetzt deutsche Maschinenisten gesucht.

Bukarest, 7. Mai. Fürst Karl nahm heute die Adresse des Senats entgegen. In seiner Erwiderung an die Deputation zählte der Fürst die von den Türken begangenen feindseligen Acte gegen rumänische Häfen, Schiffe, offene Städte und friedliche Einwohner auf und fügte hinzu: Gegenüber dieser aggressiven Haltung wird die rumänische Regierung nicht ihre Vorsicht, aber auch nicht die Energie verläugnen, welche beide Kammern ihr vorgeschrieben haben.

Bukarest, 9. Mai. In Rücksicht auf die Eventualität einer baldigen Aktion der rumänischen Armee bereitet die Regierung eine Finanzvorlage an die Kammer vor.

Bukarest, 8. Mai. Die Türken bombardiren von Wibdin aus Kalafat. Die rumänischen Batterien erwidern das Feuer.

Konstantinopel, 9. Mai. Vorgestern wurde in den Moscheen die Annahme des Titels „Verteidiger des Glaubens“ durch den Sultan, verkündet. Die Pforte reskriptirt für den Nothfall aus das mit diesem Titel verbundene Recht des Sultans, einen Theil der Moscheeinkünfte für Zwecke des Glaubenskriegs einzuziehen.

Literarisches.

Tabelle für Bestimmung der deutschen Holzgewächse nach dem Laube von Dr. A. B. Franke. Leipzig, Verlag von H. Schmid und C. Günther. Preis 30 Pfg., in Partitheen nur 20 Pfg.

(Lügenfäden.) Ein Engländer log das Blaue vom Himmel über die Wunder der Industrie, welche in England erzeugt würden. „Das ist Alles nichts!“ meinte ein anwesender Amerikaner, als er endlich zu Worte kommen konnte.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Mittelsblatt

Aberants-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Trägerlohn Viertel 9 S. Inserationspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 56.

Dienstag den 15. Mai

1877.

Die Orts-Behörden und Verwaltungs-Aktuare werden in Kenntlich gesetzt, daß Forststrafen etc. zugewiesen erhalten haben:

Asperglen, Höflingswarth, Hohengehren, Uhlberg

16 M. —, 38 M. 15 S., 143 M. —, 9 M. 52 S., 206 M. 67 S.

Der rechtzeitige Einzug, und die richtige Verrechnung ist zu überwachen. Schorndorf, 14. Mai 1877.

Rgl. Oberamt, Damm.

Die bei Winterbach über die Rems führende steinerne Brücke darf, Abbruches halber, bis auf Weiteres nicht befahren werden. Die unmittelbar neben derselben hergestellte Holzbrücke steht der Benützung für leichtere Fuhrwerke offen.

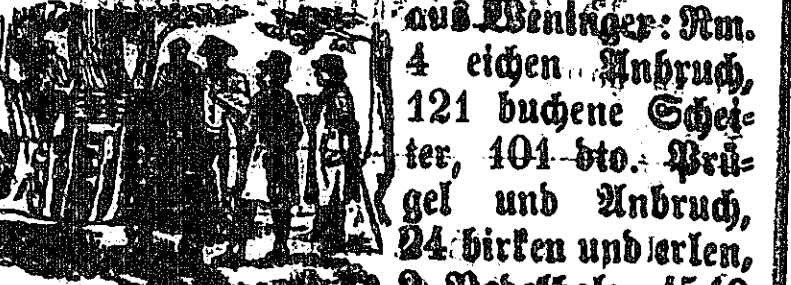
Rgl. Oberamt, Damm.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf. Donnerstag den 24. Mai



aus Bachbach, Holz, 167 dto. Prügel, 20 birken Prügel, 6 erlene Scheiter, 13 dto. Prügel, 5 Kadelholz-Prügel, 72 röhren, 72 birken und birken Anbruch, 1 Kadelholz-Anbruch, 1890 buchene, 1660 gemischte Wellen und 13 Hainzen ungebundenes Reis, geschätzt zu 570 Weller, 100 Nm. Stockholz im Boden. Um 9 Uhr in der Bachbach am Hohengehren Fußweg.

Revier Plochingen. Holz-Verkauf. Mittwoch den 23. Mai



aus Dörlinger: Nm. 4 eichen Anbruch, 121 buchene Scheiter, 101 dto. Prügel und Anbruch, 24 birken und erlen, 2 Kadelholz, 4540 meist buchene Wellen. Morgens 9 Uhr auf der Straße von Hohenbronn nach Baireck am Wäldchen.

Revier Plochingen. Holz-Verkauf. Freitag den 25. Mai

aus Dattschau (Junggehdt): 3 Nmtr. Brennholz, 20,870 meist buchene Stängel-Wellen Morgens 9 Uhr beim Steinbruch im Schönbach bei Plochingen.

Revier Hohengehren. Holzbeifuhr-Akkord.

Am Donnerstag den 24. Mai wird im Staatswald Bachbach die Beifuhr von 50 Nmtr. buchene Scheiter nach Winterbach und von 11 Nmtr. nach Schorndorf verankündigt. Um halb 9 Uhr in der Bachbach am Hohengehren Fußweg.

Miedelsbach, Gerichtsbezirks Schorndorf.

Eigenschafts- & Fuhrwerk-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Philipp Friedrich Miedelsbach, Weingärtners, wohnend in Miedelsbach, kommt dem Antrage der Erben zu Folge am

Donnerstag den 17. d. Mts. sämtliche in der Masse vorhandene Eigenschafts- und Fuhrwerk im Wege des öffentlichen Aufsteigs zum Verkaufe und zwar: Morgens 7 Uhr

in der Seibold'schen Wohnung Fuhrwerk, als:



Mannskleider, Betten und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Fab- u. Bandgeschirr, Fuhrwerk, Fuhrgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, worunter 1 Reitwagen und 1 Handmägel, sowie Egge und Pflug, sodann 2 Kühe, 1 Kalb, 1 fettes Schwein und 8 Hennen. Ferner Vorräthe an Früchten etc. und

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in Miedelsbach die öffentliche Versteigerung:

Nr. 81. 2 Nr 21 M. Wohnhaus u. Hofraum, welche zweistöckige Wohnhausung mit Scheuer in den Kellern wohnen.

21 Nr 72 M. Gärten, 1 S. 41 Nr 88 M. Acker, 35 Nr 39 M. Baum- und Klecker, 42 Nr 21 M. Wiesen und 28 Nr 46 M. Weinberg,

2 S. 69 Nr 76 M. in 23 Parzellen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Schorndorf, 14. Mai 1877. R. Gerichtsnotariat, Saupp.



Rebier Wittenben.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 18. d. Mts.



aus dem Königsbrunn: 1 Eiche mit 1,56 Zm, 44 Nm. eichene, buchene und Nadelholz: Scheiter, Brügel u. Anbruch, 390 eichene, buchene und erlene Wellen, 7250 forchen-Wellen (Abthlg. Untrenhau) worunter 11 Loose unaufgebunden. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Untrenhau, oben auf dem Königsweg. Reichenberg, den 9. Mai 1877. K. Forstamt. **Bechtner.**

Waiblingen.

### Stammholz-Verkauf.



Im hiesigen Stadtwald werden am **Mittwoch den 23. Mai d. J.** verkauft: 60 Eichenstämme, 3 bis 12 Meter lang und 34—80 Centim dick mit zusammen 110 Fhm., 11 Fichtenstämme 7 bis 12 Mtr. lang, und 15. bis 23 Centim dick, 1 Buchenstamm, 5 Meter lang und 47 Centimeter dick. Versammlung Morgens 9 Uhr beim Waldbgarten ob Steineinach. Den 11. Mai 1877. Stadtschultheiß **Gel.**

Schorndorf.

### Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 17. Mai** werden im Stadtwald verkauft: 4 Nm. eichene Brügel, 120 Nm. buchene Scheiter und Brügel, 7 Nm. gemischte Brügel, 1800 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der alten Steige. **Stadtpflege.**

Schorndorf.

Nächsten Freitag den 18. Mai wird **Schulgeld** pro 1876/77 eingezogen auf dem Rathhaus vom **Stadtpfeger Reus.**

### 3600 Mark

hat auszuleihen

Hospitalpflege. **Lauz.**

### Selbstverfertigte Stiefel- & Schuhwaaren,

gut und dauerhaft und zu möglichst billigem Preis, sind stets vorräthig bei **Joh. Pfeiderer.**

Weiler.

Oberamt Schorndorf. Zu einer im Laufe dieses Sommers zu erbauenden Lehrerwohnung sollen die hiebei vorkommenden Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden. Dieselben betreffen nach dem vorliegenden Ueberschlag, und zwar:

Grabarbeit	520 M. —
Maurer- und Stein- hauerarbeit	5074 M. 42 S.
Gipsarbeit	404 M. 32 S.
Zimmerarbeit	2323 M. 81 S.
Schreinerarbeit	867 M. 67 S.
Glasarbeit	222 M. 10 S.
Schlosserarbeit	453 M. 30 S.
Flaschnerarbeit	149 M. 10 S.
Gutwaaren	248 M.
Delifarbanstrich	300 M.
Pflasterarbeit	80 M.

Pläne, Ueberschlag und Bedingungen liegen von heute an auf dem Rathhause in Weiler zur Einsicht offen und wollen die Liebhaber ihre Offerte, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, längstens bis

**Montag den 21. Mai l. J.**

Mittags 12 Uhr unter Anseh von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

Angebot zu den Arbeiten des Schulhausbauwesens dem Unterzeichneten einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 2 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Weiler, den 14. Mai 1877. **Gemeinderath.**

Schorndorf.

### Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines neuen Wohnhauses vorläufig vorkommenden Bauarbeiten, nämlich:

Grabarbeit im Betrag von	189 M. —
Maurer- und Steinhauerarbeit	12926 M. 34 S.
Zimmerarbeit	3839 M. 64 S.
Gipsarbeit	4106 M. —
Schreinerarbeit	1469 M. 60 S.
Glasarbeit	504 M. —
Schlosserarbeit	307 M. 75 S.
Flaschnerarbeit	217 M. —

sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen und wollen Offerte schriftlich und versiegelt, den Bedingungen entsprechend, bis längstens

**Samstag den 19. Mai,**

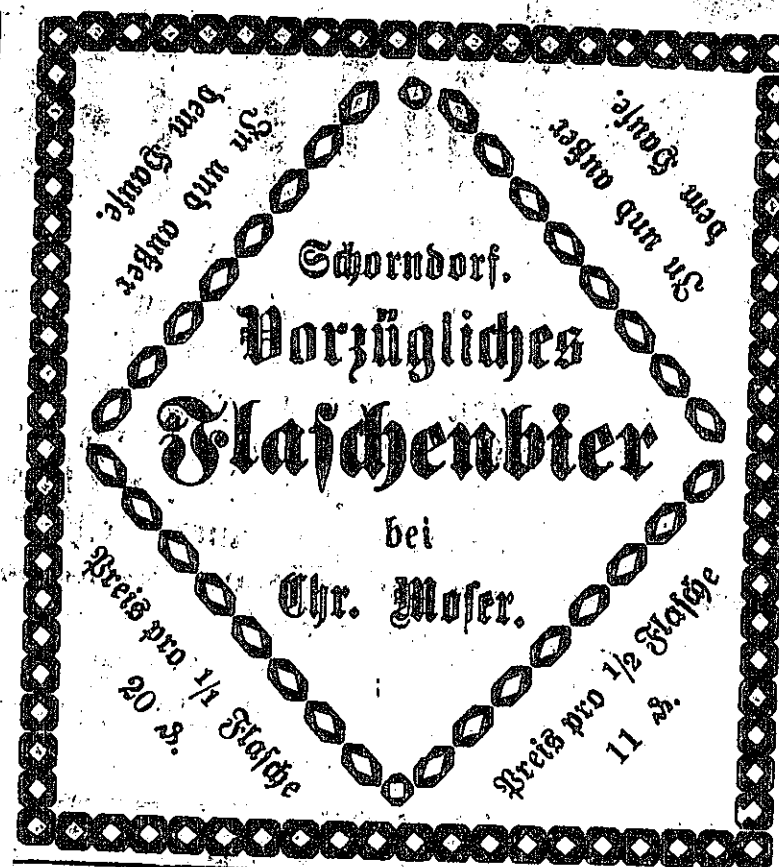
Abends 7 Uhr,

Den 14. Mai 1877.

**Künstmüller Sohn.**

Schönes **Alechen** hat zu verkaufen

**Braun.**



### Hafergrütze

empfiehlt **Carl Weil.**

### Pferdezahmais

bei **Carl Weil.**

### Ausverkauf in ächten Meerrohr-Weitschen, und gedrehte Weitschen,

zum Fabrikpreis, bei **Chr. Ziegler.**

### Aechten Rheinhauffamen, sehr schöne Wicken und frisches Emdharz

ist zu haben bei **Christian Ziegler.**

### Winter schinken

ist zu haben bei **Mezger Schaal.**

### Frisches Schweineschmalz

per A 70 S., bei 10 A 65 S., zu haben bei **Carl Fischer, Seifenleder.**

### Sommerblumen

sowie **Selleri** und **Laudpflanzungen** empfiehlt **Wm. Mächtlen, Handelsgärtner.**

### Winter-Kopf-Salat

Mehrere Tausend Stück schönster ist zu haben. **Gärtner Hafert.**

### Dinkelstrob

Schorndorf. Ungefähr 15 Centner verkauft **Gottl. Weil, neue Straße.**

### Schwäbisch Gmünd. Wirthschafts-Verpachtung.

Der Unterzeichnete hat ein in der frequentesten, nach dem Bahnhof, führenden Straße, in hiesiger Stadt gelegenes Haus mit Bäckerei-Einrichtung, angebauter Scheuer, Stallung und Hofraum zu verpachten. Es wurde seit einer Reihe von Jahren Bäckerei mit Weinwirtschaft mit sehr gutem Erfolge darauf betrieben. Außerdem eignet sich das Anwesen auch zu einer Metzgerei mit Wirthschaftsbetrieb und es dürfte ein fleißiger Mann mit ei-

nigem Vermögen sein gutes Auskommen darauf finden, da der Pacht billig gestellt wird.

**Fabrikant Louis Böhm.**

Schöne bürre **Zwetschgen,** per Pfund 28 S., empfiehlt **Joh. Pfeiderer.**

### Ein Knecht

wird gesucht von **Schlatterbeck im Döfen.**

Ein Logis mit 3 Zimmern und allen sonstigen Erfordernissen hat bis Jakobi zu vermieten **F. Geiger Wittwe.**

Schorndorf.

### Heu und Stroh

verkauft **Fr. Engel.**

Auf die von Ph. Paulus in Fellbach, herausgegebene

### Abendglocke,

ein Familienblatt zur Förderung der Bildung, monatlich eine Nummer (1 Bogen).

Preis 10 Pf. nimmt Bestellungen an die **C. Mayer'sche Buchdr.**

### Zur Tagesgeschichte.

Prinz Reuß der frühere Botschafter des deutschen Reiches am Hofe zu St. Petersburg. Ist nunmehr, nachdem sich die hohe Pforte eines Bessern besonnen und von der Ausweisung aller in der Türkei lebenden russischen Unterthanen Abstand genommen hat, auf seinen ihm neu überwiesenen Botschafterposten in Konstantinopel abgereist und wird während des Krieges nicht nur die Interessen der in der Türkei lebenden Deutschen, sondern auch diejenigen der dort sich aufhaltenden Russen schützen. Die Wahl, welche die Reichsregierung getroffen, als sie sich entschloß den wichtigen Gesandtschaftsposten in der türkischen Hauptstadt wieder zu besetzen, beweist neuerdings, daß die Intimität zwischen Berlin und Petersburg in ungeschwächtem Maße besteht, denn Prinz Reuß war am Czarenhofe persona gratissima und als er aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von seiner Stellung bat, rief dies in Petersburg großes Bedauern hervor. Um so höher schlägt man am Czarenhofe der Reichsregierung es an, daß diese den Prinzen vermochte; nunmehr den unter den jetzigen Verhältnissen so überaus bedeutsamen Posten in Konstantinopel zu übernehmen.

In Oesterreich scheinen sich kuriose Dinge vorzubereiten. Die Offiziere und Offizien dortselbst führen bekanntlich die Neutralität stets im Munde und behaupten, nur wenn die Interessen der Monarchie in Mitlebenshaft gezogen werden sollten, würde die Regierung handelnd auftreten. Wie es scheint, wünscht man jedoch einen Grund zu erhalten, an der Action theilnehmen zu können. Wenigstens läßt hierauf die Sprache der Wiener halbamtlicher Blätter schließen, die, nachdem sie noch vor wenigen Tagen jede Bewegung in Serbien als nichtvorhanden erklärt, jetzt plötzlich in die Alarmtrompete stoßen und Serbien als im Begriffe gegen die Türkei loszubrechen hinstellen. In einem Athemzuge wird dem beigelegt, daß sowie das Fürstenthum Wienemache dies zu thun, Oesterreich-Ungarn Serbien sofort okkupiren werde. Nun wird aber von anderer ganz unparteiischer Seite gemeldet, daß die große Mehrzahl des serbischen Volkes gar nicht daran denke, nochmals seine Haut zu Markte zu tragen, daß man im Gegentheil Gott danke, daß die Kriegswunden überstanden seien. Unter solchen Umständen hat die drohende Sprache der Wiener Offiziere einen kuriosen Beigeschmack und erinnert lebhaft an gewisse Vorgänge die sich unter dem Empire zutragen. Wenn nämlich die Minister des zweiten französischen Kaiserreiches irgend eine reaktionäre Maßregel planten, so wurden Agenten entsendet, welche die Arbeiterwelt in Bewegung versetzten und einen Putsch hervorriefen. Mittelst dessen wurde es der Regierung möglich gemacht die Gesellschaft zu retten und freizeitsfeindliche Verordnungen zu erlassen, welche der Form nach gegen die Anarchisten, sachlich aber gegen die Freunde freizeitsfittlicher Staatseinrichtungen gerichtet waren, bei denen man also den Saß schlug und den Efel meinte. In ähnlicher Weise scheint sich jetzt in Oesterreich ein kleines Intermezzo abspielen zu sollen. Man möchte wohl gerne Gelegenheit finden irgend ein Faustpfand für die spätere Abrechnung in die Hände zu bekommen, denn die vollständige Aufführung Rumäniens hat in Wien unangenehm berührt. Ein kleiner Putsch in Serbien, etwa von den Omlabinisten in Scene

geführt, käme daher à propos um in das Fürstenthum und wohl auch in Bosnien einrücken zu können. Ob die Serben dem Wiener Kabinet diesen Gefallen erweisen werden, bleibt natürlich erst abzuwarten, immerhin braucht die Welt nicht überrascht zu sein, wenn sie plötzlich die Nachricht einer Besetzung des Fürstenthums durch kais. königl. Truppen erhält. Da dieselbe, wie die Wiener Offizien versichern, Rußland gar nicht unangenehm wäre, da ihm hiedurch die Planke gebeckt würde, so wären Zermürfnisse zwischen den beiden Großen, vorerst wenigstens, bezwecken nicht zu befürchten. Und was den Kleinen betrifft? Pah! Mit Kleinigkeiten gibt sich die Weltgeschichte heute nicht mehr ab, das hat sich bei der freundschaftlichen Invasion Rumäniens durch Rußland gezeigt und was das Völkerrecht betrifft? Je nun, die Verträge werden ja, nach der neuesten diplomatischen Lehre, gemacht, um nicht gehalten zu werden.

England's Staatsmänner führen die Neutralität fortwährend im Munde und das Infanterie rüftet dabei als wolle es von heute auf morgen in den blutigen Tanz eintreten. In Berücksichtigung, daß die Erfolge der Russen auf dem asiatischen Kriegsschauplatz immer schwerwiegender werden, gerade hier aber die Stelle der Türkei ist, wofelbst auch England tödlich getroffen werden kann, darf dieser Widerspruch nicht Wunder nehmen. England scheint es jetzt gerade so zu machen, wie Rußland es im vergangenen Jahre gemacht hat. Man versichert so lange seine Friedensliebe, bis man im Stande ist, mit allen Kräften loszuschlagen zu können. Es deuten alle Zeichen darauf hin, daß das englische Kabinet nicht mehr weit von dem Eingreifen in die Orient-Drangalie entfernt ist. Sowie dies geschieht, dann hat es mit der „Kollisions“ des Krieges aber auch ein Ende.

Der Sultan hat nunmehr feierlich sich als Verteidiger des Glaubens proklamiren lassen und damit den Krieg gegen Rußland zu einem Religionskampfe gestempelt. Großen Eindruck scheint dies jedoch in der Türkei nicht hervorgebracht zu haben, wenigstens nicht bei der türkischen Armee. In Berücksichtigung, daß dieselbe auf die erbärmlichste Art fouragirt wird und Soldaten sowohl als Offiziere keinen Pfennig Löhnung erhalten, ist dies leicht begreiflich. Mit leerem Magen sich für den Propheten begeistern, das bringt selbst der sanftmüthigste Türke nicht zu Wege. Der schlechten Verpflegung ihrer Gegner werden die Russen größere Erfolge zu verdanken haben, als ihren Waffen und ihrer (Wutli) Begeisterung!

### Tages-Begebenheiten.

**Schorndorf.** Es ist gewiß recht erfreulich, wenn wir sehen, und auch in dem Schorndorfer Anzeiger Nr. 53 unter der Rubrik Tagesbegebenheiten, weiter ersehen dürfen, wie der hiesige Turnverein sich in dem Bestreben der Verbeisübung mit beharrlichem Eifer und seinem Zwecke und dem Ziel männlicher Bildung immer mehr nachzukommen sucht und was um so mehr Anerkennung findet, keine Mühe und Opfer scheut, die zur Anschaffung der Turngeräte nöthigen Geldmittel dadurch zu erhalten sucht, daß er andern Freunden öfters durch humoristische Unterhaltungen einen geselligen Abend bereitet.

Nicht minder, ja noch mehr freut uns das Gedeihen des



Kirchengesangs und der Harmonie-Musikkapelle, welches man, zunächst der Unterstützung und der Bereitwilligkeit der bürgerlichen Collegen zu verdanken hat, insbesondere aber gebührt...

Bei der allgemein freundigen Begrüßung dieser beiden Institute, ist zu hoffen, daß bei dem angenehmen Echo derselben, an dem nächst ausbleibenden Exercitium recht viele Freunde durch jährliche Beiträge zur Unterstützung dieser Institute, sich unterzeichnen und beteiligen werden.

8. Mai. Heute Nacht brach in einem Wagen des Güterzugs Nr. 320 zwischen Amstetten und Goppingen der Boden ein und 7 Stück Schweine von einem darin befindlichen für die Metzger Schlegel und Frey in Stuttgart bestimmten Transport fürzten auf die Schienen und wurden alsbald von dem darüber weggehenden Zug zermalmet. Einem mitführenden Viehwärter wurde der Fuß abgebrüht.

10. Mai. Ein sehr unlieber Gast hat sich in unsere Stadt eingeschlichen den wieder aus derselben zu entfernen das Bestreben aller ist. Ein podagrischer Papierer machte seine letzte Willensverordnungs, wozu Notar und die nöthigen Zeugen gerufen wurden. Notar und Zeugen liegen jetzt an den Wänden trauend.

11. Mai. Die Besetzte um Kars vom 9. dieses zwingen die Russen zu mehrthätiger Ruhe. Der russische Donauübergang ist angeblich für den 12. Mai beabsichtigt, vor dem 20. Mai aber unwahrscheinlich.

9. Mai. Der "Polit. Corresp." wird aus Galatz von heute telegraphirt; Gestern Nachmittag eröffneten zwei türkische Monitore, unterstützt von türkischen Uferbatterien in Ghilact, ein heftiges Feuer gegen die russischen Batterien bei Braila, welche energisch erwiderten. Der Geschüßkampf dauerte 3 Stunden, die Stadt Braila hat nicht gelitten. Die ganze Nacht herrschte im russischen Lager große Bewegung, auf eine nahe Offensive schließen lassend. In der That eröffneten die russischen Batterien heute bei Tagesanbruch wiederum das Feuer auf die türkischen bei Ghilact. Am Vormittag war stürkes Gewehrfeuer vernnehmbar. Alles deutet an, daß die Russen sich anschicken, den Donauübergang zu erzwingen.

10. Mai. Die "Politische Correspondenz" meldet aus Galatz: Heute (10. Mai) Morgens 5 Uhr setzten 300 Kosacken aus Barren von Braila nach Ghilact ab, um zu reorganisiren. Dieselben stiegen kaum gelandet auf eine größere Anzahl Dashi-Bozuts. Es entspann sich alsbald ein lebhafter Kampf, der bis Mittag fortbauerte und in dem es auf beiden Seiten Todte und Verwundete gegeben hat. Heute gingen drei kleine russische Kanonenboote von der Brühlmündung nach Braila ab.

11. Mai. Ein Telegramm der Neuen Freien Presse aus Konstantinopel vom 9. meldet, Smail Pascha, Wali von Erzerum, hätte sich mit 40,000 Kürden in Bewegung gesetzt, um einen Einfall in das russische Gebiet zu machen.

12. Mai. Russische Granaten schlugen in den Dampfessel eines türkischen Monitors ein, welcher Braila beschuß. Der Dampfessel explodirte und theilte das Feuer der Pulverkammer mit. Der Monitor flog in die Luft. 200 Soldaten und die Schiffsbemannung ertranken.

9. Mai. Gestern Nachmittag hat abermals ein längerer lebhafter Geschüßkampf zwischen den Türken in Widdin und den Rumänen in Kafasat stattgefunden, der erst bei Einbruch der Nacht eingestellt wurde. In Kafasat sind die Häuser und die Bollwerke zerstört, die Kirche beschädigt; in Widdin verbrannte Häuser in Brand gesetzt. Die Türken haben auch heute einige Schiffe abgegeben, die aber von rumänischer Seite nicht erwidert wurden.

11. Mai. Die Türken fahren fort, rumänische Schiffe wegzunehmen und jene anzuzünden, welche sich weigern, an das türkische Ufer hindüberzufahren. Die Türken landeten in der Nähe von Alenzitaz und zündeten ein rumänisches Wachhaus an.

11. Mai. Gestern fand ein fünfständiges Gefechts...

tiger Kampf zwischen einer rumänischen Batterie bei Oleniza und einer vor Luturial postirten, von zwei Monitors unterstützten türkischen Batterie statt. Luturial wurde in Brand geschlagen. Es zog zweimal die weiße Fahne auf, auch ein Monitor ist stark beschädigt. In Folge des Brandes von Luturial rückten die Türken am Abend das Feuer ein und zogen Nachts ihre Batterien zurück.

Aus Belgrad bringt die A. Z. die auffällige Nachricht, daß die russischen Minister am 10. Mai beschlossen worden sein und Fürst Milan reise selbst nach St. Petersburg, um sich mit dem Caren zu besprechen.

11. Mai. Die Russen besetzten Diabin gefechtslos. Die Einwohner kamen ihnen freundlich entgegen.

9. Mai. Der Postkoffer in London Graf Schmaloff wird am Montag seine Urlaubsreise antreten und London verlassen. Die "Agence Russe" behauptet, die Situation habe infolge der englischen Neutralitätsklärung an Spannung verloren. Die innere Lage der Türkei erzeuge den Widerstand. Das Fehlen von Geld und Lebensmitteln erzeuge Demoralisation; Soldaten, ja selbst höhere Officiere ergäben sich, ohne sich zu schlagen, mit der Erklärung, sie würden nicht bezahlt. Ein Telegramm des Großfürsten Michael meldet die Unterwerfung und Besetzung des Sandschatz Kagisamar. Der kaiserliche Hof wird sich demnach nach Schloß Jaroslaw-Scelo begeben.

10. Mai. Nach einem Telegramm des Großfürsten Michael vom 9. Mai aus Ekis, besetzten am 6. Mai unter gleichzeitiger Verschiebung fliegender Detachements das Regiment Grabbe und 6 Abtheilungen Kosaken die Stadt Kagisamar (nördlich von Kars) ohne Kampf. In der Stadt wie im ganzen Distrikt ist russische Verwaltung eingesetzt worden. Die Einwohner erklärten ihre Unterwerfung. Am 8. Mai wurde durch den General Scheremjoff mit Dragunern und Kosaken eine Reconnoissance nördwestlich von Kars vorgenommen. Beim Zurückgehen ihrer Stellungen hatte die Colonne einen lebhaften Zusammenstoß mit feindlicher Artillerie und vier Bataillonen Infanterie, die aus Kars angefallen waren. Eine Schwadron Dragoner und zwei Bataillone Kosaken drängten die feindliche Kavallerie hinter die Desbirtschai-Berge, wurden aber beim weiteren Vorgehen von verbesserten türkischen Batterien und vier Bataillonen aufgehalten. Hierbei wurden auf unserer Seite durch Artilleriefeuer 1 Dragoner verwundet, 2 Pferde getödtet; durch Gewehrfeuer 2 Officiere, 7 Gemeine und 1 Kosakenpferd verwundet. Der Verlust der Feinde scheint sehr groß zu sein.

11. Mai. Der russische Postkoffer Graf Schmaloff reist heute zum Antritt seines Urlaubs von hier ab und geht am Montag in Petersburg einzutreffen.

11. Mai. In einer Extraausgabe meldet der Telegraph nach einer Depesche aus Sultana, daß die Russen am Mittwoch einen Uebergang über die Donau bei Reni versuchten. Die Russen wurden von den Türken mit schwerem Verluste zurückgeschlagen, die Brücke zerstört, die russische Niederlage ist vollstänbig. Der Sultan befahl dem Großvezier, England für Derby's Note zu danken und sandte persönlich Said Pascha befehligend zu Cayard.

10. Mai. Wie hiesigen Zeitungen aus San Francisco gemeldet wird, erblieben die in amerikanischen Gewässern befindlichen russischen Kriegsschiffe Befehl, sich zum sofortigen Abgang nach Europa bereit zu halten.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 12. Mai 1877.

Heftigkeiten: Den 8. Mai: Joh. Georg Fritz, Bauer mit Louise Fried. geb. Walter, Witwe des Joh. Georg Färer, Farenhäfters.

Storbilke: Den 5. Mai: Christiane Schöbel, ledig, 77 Jahre alt. Den 7. Mai: Gottlieb Schneider, Bäckers Ehefrau, Kath. geb. Zieger.

Den 8. Mai: Karoline Schöbel, ledig, 49 Jahre alt. Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M i t t e l b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 57.

Donnerstag den 17. Mai

1877.

Bekanntmachungen. Die Orts-Vorsteher

welche in den nächsten Tagen die Straßen Visitations-Protokolle erhalten werden, haben für die Befestigung der Defecte sofort Sorge zu tragen und die Erledigung derselben bis 1. October d. J. hierher anzuzeigen. Das Material ist ohne Verzug beschaffen zu lassen. Schorndorf, 16. Mai 1877. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.



Aus der Gantmasse des Rudolf Wreßmer, Bienenwirths und Bierbrauers hier, kommt am Dienstag den 22. Mai 1877 von Morgens 8 Uhr an im Gasthause zum Bienen gegen Baarzahlung zum Verkaufe: 67 Bierfässer und 186 Auskühlfässer, 6 Gährständer und 2 Wasserständer, sodann 472 Fackdauben, 1 Wassermagen mit Faß, 1 Bier- und 1 Pritschenwagen. Ferner 7 Wirthschaftstafeln, 5 Bänke und 24 Stühle. Kaufsliebhaber hiezu werden eingeladen. Den 5. Mai 1877. R. Gerichtsnotariat. Gamp.

Schorndorf. Nächsten Freitag den 18. Mai wird Schulgeld pro 1876/77 eingezogen auf dem Rathhaus von 2. Stadtpfleger Metz.

Schorndorf. Samstag den 19. Mai Mittags 1 Uhr

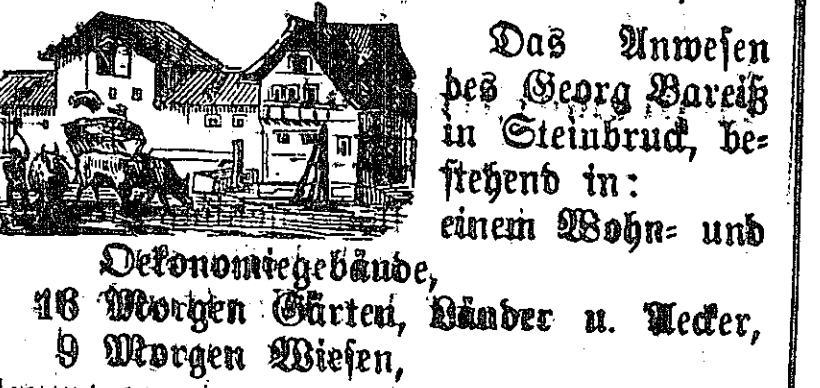
verkauft die Stadtpflege einen noch guten eichenen 4 M. 60 Cm. langen und 70 Cm. breiten Brunnenrog bei dem Hause der Frau Ankele. Desgleichen beim Archiv 3 Haufen alte Leinwand, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Stadtpflege.

Schorndorf. Bei der heiligen Gemeinde werden am Dienstag den 23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

folgende Arbeiten im Wege des Abstreichs in Akkord vergeben: 2.

- 1) Vergypfung des Kirchturms, sowie der ganzen westlichen Seite, 2) Eine neue Kirchtüre mit Schloß und Band, 3) Eine neue Staffel daselbst, 4) Ein Brunnen mit Gemöhl, wozu tüchtige Geschäftsunternehmer eingeladen sind. Gemeinderath.

Steinberg. Hofguts-Verkauf.



Das Anwesen des Georg Hareiß in Steinbrud, bestehend in: einem Wohn- und Detonantengebäude, 18 Morgen Garten, Bänder u. Wecker, 9 Morgen Wiesen, kommt am Pfingstmontag den 21. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr bei Gastwirth Ziegele in Steinbrud aus freier Hand zum Verkauf. Gebäude und Güter sind in gutem Stand. Liebhaber werden freundlich eingeladen von dem Beauftragten: Schultheiß Schenig.

Lieder- & Kranz.

Donnerstag präzis 8 1/2 Uhr Singstunde. empfiehlt Carl Veit.

Schorndorf. Mehrere Tausend Stück schönster Winter-Kopf-Salat

ist zu haben. Gärtner Hafert. 2.

Schorndorf. Bau-Akkord.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Steinbauarbeit (12926 M. 34 S.), Zimmerarbeit (3839 M. 64 S.), Gypferarbeit (1406 M.), Schreinerarbeit (1469 M. 60 S.), Glaserarbeit (504 M.), Schlosserarbeit (307 M. 75 S.), Flächnerarbeit (217 M.).

Die bei Erbauung eines neuen Wohnhauses vorläufig vorkommenden Bauarbeiten, nämlich: Grabarbeit im Betrag von 189 M. —

solten im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen und wollen Offerte schriftlich und versiegelt, den Bedingungen entsprechend, bis längstens Samstag den 19. Mai, Abends 7 Uhr, abgegeben werden. Den 14. Mai 1877. Rüstmüller Sohn.

700 Mark

hat gegen gefahrlöse Sicherheit zum Ausleihen parat. J. Fr. Nieß.

Haus-Verkauf.

Ich bin geneigt mein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Scheuer, schön gemöbltem Keller nebst Gemüsegarten ernstlich zu verkaufen. Andreas Pfäfer, Maurer. 3.

Pferdezahumais

bei Carl Veit. 2.